

ISAAK



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|------------------------|-------|
| Leben | S. 03 |
| Rebekka | S. 03 |
| Bedeutung Isaaks | S. 04 |



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: K.Ö.St.V. Gothia zu Wien im MKV
Anschrift: 1040 Wien, Fleischmannngasse 8/1
Internet: www.gothiawien.at
e-mail: gothiawien@gmail.com
Herstellung: Eigenverlag
Erscheinungsjahr: 2013

ISAAK

Isaak ist eine zentrale Figur des Alten Testaments, seine Geschichte wird in der Genesis erzählt. Er lebte nach der biblischen Überlieferung etwa im 19. Jahrhundert v. Chr. Zusammen mit seinem Vater Abraham und seinem Sohn Jakob wird er zu den Ervätern Israels gezählt.

Leben

Isaak erhält seinen Namen, nachdem zuvor mehrfach erzählt wurde, dass seine Geburt wegen des Alters seiner Eltern Abraham und Sara eigentlich unmöglich wäre und ihre Ankündigung durch göttliche Verheißung bei den Eltern jeweils zu einem Lachen Anlass gab. Der Name bedeutet wahrscheinlich „El hat jemanden zum Lachen gebracht“; „El“ ist in der hebräischen Bibel ein Name Gottes.

Er ist der zweitgeborene Sohn Abrahams, der einzige, den er mit seiner Frau Sara zeugte. Im Alter von acht Tagen wird Isaak beschnitten. Abraham wird von Gott auf die Probe gestellt, indem er seinen Sohn Isaak opfern soll. Doch Gott greift im letzten Moment ein und rettet Isaak. Die im letzten Augenblick durch Gott verhinderte Opferung des jungen Isaak durch seinen Vater Abraham ist Teil einer umfassenderen Glaubensprüfung bzw. -erprobung Israels.

Nach dem Tod Saras schickt Abraham einen Diener in seine Heimat in die Gegend von Haran, um für Isaak eine Frau zu suchen. Der Knecht trifft dort auf Rebekka, eine Enkelin des Bruders von Abraham. Sie und ihre Eltern erklären sich mit der Heirat einverstanden, und Rebekka zieht mit dem Knecht zurück nach Kanaan.

Rebekka gebärt ihrem Mann Zwillinge: Esau und Jakob. Isaak erlangt großen Reichtum, erblindet jedoch im Alter. So kann sich der zweitgeborene Sohn Jakob von ihm mit Hilfe bzw. auf Anstiftung seiner Mutter Rebekka den Segen, der eigentlich für Esau bestimmt war, erschleichen.

Nachdem Isaak im Alter von 180 Jahren stirbt, wird er von seinen beiden Söhnen gemeinsam begraben.

Rebekka

Rebekka ist die Enkelin von Abrahams Bruder Nahor und Tochter des Aramäers Bethuel. Einer Überlieferung zufolge war Rebekka beim Eheschließungsvertrag mit Isaak drei Jahre alt.

Der hochbetagte Abraham schickt einen Knecht zurück in das Land seiner Verwandtschaft (Stadt Harran in Syrien, heute Türkei), um dort für seinen Sohn Isaak eine gottestreue Frau zu finden. Er will nicht, dass sein Sohn eine Frau aus Kanaan heiratet.

Bei seiner Ankunft lagert der Knecht an einem Brunnen vor der Stadt, als die Frauen herauskommen, um Wasser zu holen. Unter ihnen ist auch Rebekka. Der Knecht bittet sie um einen Schluck Wasser aus ihrem Krug, woraufhin sie auch seinen Kamelen zu trinken gibt. Dies ist das Zeichen für den Knecht, dass Rebekka die richtige Frau für Isaak ist. Denn in einem Gebet hatte er sich zuvor an Gott mit der Bitte gewandt, dass sich die für Isaak bestimmte Frau sich so verhalten sollte.

Im Haus Labans, Rebekkas Bruder, verkündet der Knecht seinen Auftrag, überreicht allen wertvolle Geschenke seines Herrn und bittet um die Hand Rebekkas für Isaak, was ihm gewährt wird. Auch Rebekka ist mit der Entscheidung einverstanden und folgt dem Knecht Abrahams nach Kanaan. Dabei wird sie von mehreren Dienerinnen begleitet.

In der neuen Heimat wird sie die Frau des damals 40 Jahre alten Isaaks, der sie lieb gewinnt. Viele Jahre lang bleibt die Ehe wegen der Unfruchtbarkeit Rebekkas kinderlos. Erst nach jahrelangem, inständigem Gebet Isaaks lässt Gott sie schwanger werden. Als Rebekka die Zwillinge Esau und Jakob zur Welt bringt, ist ihr Mann Isaak bereits 60 Jahre alt.

Ungewöhnlich an der Geburt ist, dass Rebekka direkt das Wort an Gott richtet und von ihm die Verheißung über eine große Nachkommenschaft empfängt. In einem Traum prophezeit ihr Gott, der ältere Esau werde dem jüngeren Jakob dienen müssen. Damit wird die Zukunft der von beiden abstammenden Völker präfiguriert. Von Esau leitet sich das Volk der Edomiter und von Jakob die Zwölf Stämme Israels her.

In der Folge tritt das Motiv der Gefährdung der Ahnfrau auf, welches auch schon bei Abraham und Sara zu finden ist. Isaak verleugnet die Ehe mit Rebekka in Gerar (Philisterstadt) und gibt sie als seine Schwester aus. Denn er hat Angst um ihrer Willen (wegen ihrer Schönheit) getötet zu werden.

Der Betrug wird erkannt, als Abimelech, der König der Philister, durch das Fenster beobachtet, wie beide miteinander umgehen. Abimelech stellt Isaak und Rebekka wider Erwarten unter besonderen Schutz. Später kommt es sogar zu einem Bund zwischen beiden.

Rebekka wird als sehr aktive Frau vorgestellt. Sie verhilft ihrem jüngeren Sohn Jakob mit einer List dazu, den Erstgeburtssegens von seinem Vater zu erschleichen, indem er sich als sein Bruder Esau ausgibt. Sie verstößt damit gegen geltendes Recht, versucht aber auf der anderen Seite, der Verheißung Gottes Genüge zu tun.

Bedeutung Isaaks

Durch ihn, Abrahams Sohn, wurde die Verheißung, dass alle Nationen gesegnet würden, Realität. Er war das „Kind der Verheißung“, geboren von dem hundertjährigen Abraham, und der Sohn einer „Freien“, im Gegensatz zu dem Sohn einer „Magd“. Er bekam das Erbe, der Sohn der Magd wurde jedoch verjagt.

Abraham hatte sich einer Glaubensprüfung zu unterziehen, nämlich als er seinen Sohn der Verheißung, seinen „einzigsten“ Sohn, Gott opfern sollte. Abraham gehorchte, und Isaak hörte die wunderschöne Glaubensäußerung „Gott wird sich ersehen das Lamm“. Er war bildlich vom Tod auferstanden und seinem Vater zurückgegeben worden.

Gott wird immer bezeichnet als der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs: Durch sie floss der Segen über Israel, und aus diesem Volk entstammte Christus, durch den alle Nationen der Erde gesegnet sind.

Die Rolle Isaaks im Christentum ist weniger bedeutend als im Judentum. Im Neuen Testament wird der Stammbaum des Jesus von Nazareth auf Abraham zurückgeführt – über Isaak und Rebekka. Damit reklamiert das Christentum seinen Anteil an der biblisch-historischen Überlieferung, die seit Abraham an die Erzväter Israels ergangen war.

Literatur

Beek, Martinus Adrianus: Auf den Wegen und Spuren des Alten Testaments. Tübingen 1961.

Böttrich, Christfried u.a. (Hg.), Abraham. In Judentum, Christentum und Islam. Göttingen 2009.

Brandscheid, Renate: Glaubenswanderschaft und Opfergang des von Gott Erwählten. Würzburg 2009.

Gunkel, Hermann: Die Urgeschichte und die Patriarchen. (Das erste Buch Mosis). Göttingen 1920.

Noth, Martin: Geschichte Israels. Göttingen 1976.

Schmid, Herbert: Artikel „Isaak“. In: Neues Bibellexikon, Band II. Zürich, Düsseldorf 1995, Sp. 237-240.

Smend, Rudolf: Jahwekrieg und Stämmebund. Erwägungen zur ältesten Geschichte Israels. Göttingen 1963.

Katholische Österreichische Studentenverbindung

GOTHIA

im Mittelschüler-Kartell-Verband

Adresse 1040 Wien, Fleischmannngasse 8/1

erreichbar mit U1 / Taubstummengasse
1, 62, WLB / Mayerhofgasse

Internet www.gothiawien.at
www.facebook.com/gothiawien
www.twitter.com/gothiawien

e-mail gothiawien@gmail.com



COULEUR

Gothia ist eine nicht-schlagende Korporation und für Mittelschüler und Maturanten offen. Als Verbindung pflegen wir spezifische couleurstudentische Eigenheiten, die manchmal schwer verständlich sind. Nicht jeder findet Verbindungen sympathisch. Aber jeder bekommt die Möglichkeit, in einer Probezeit uns und unsere Gepflogenheiten kennen zu lernen.

NETZWERK

Gothia bildet ein funktionierendes Netzwerk unterschiedlichster Persönlichkeiten und Berufsgruppen. Mediziner, Juristen und Wirtschaftstreibende gehören ebenso zu uns wie Professoren, Techniker oder Kulturwissenschaftler. Wir alle profitieren voneinander, fordern und fördern uns gegenseitig. Wir ermuntern jeden Einzelnen zu Leistung und Verantwortung. Gothia ist als Mitglied im Mittelschüler-Kartell-Verband (MKV) Teil eines österreichweiten Zusammenschlusses von nahezu 20.000 Schülern und Schulabsolventen. Dem MKV gehören Personen aus Bereichen des öffentlichen, wirtschaftlichen, religiösen, kulturellen und politischen Lebens an; ebenso wie Menschen wie Du und ich.

BILDUNG

Zugang zu Bildung ist eine Investition in die Zukunft. Für Schüler und Maturanten bietet Gothia daher eine Reihe von einschlägigen Veranstaltungen an. Diese reichen von Vorträgen über Diskussionen bis hin zu Exkursionen. Mit diesen Bildungsangeboten soll jedem die Chance geboten werden, über den eigenen Horizont hinauszuwachsen.

Soft skills werden durch Aufgabenverteilung innerhalb der Verbindung trainiert: Etwa durch Übernahme von Funktionen oder durch Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Solche Zusatzqualifikationen sind heutzutage überall ein Vorteil. Zusätzlich dazu bietet unser Dachverband, der Mittelschüler-Kartell-Verband (MKV), in seinen Bildungsprogrammen hochkarätige Seminare und Workshops an.

HEIMAT

Unsere Heimat und die darin lebenden Menschen sind uns wichtig. Als Österreicher in einem vereinten Europa wissen wir um die Wichtigkeit einer selbst mitgestalteten Umwelt. Als Ergänzung zur Globalisierung wollen wir unsere Heimat formen und dieses unser Land positiv in den bestehenden weltweiten Verflechtungen positionieren.

WERTE

Gothia und ihre Mitglieder orientieren sich an katholischen Werten. Denn diese bieten einen Leitfaden für Mitmenschlichkeit und soziales Handeln. Als katholische Laienorganisation regen wir an zum Nachdenken über Gott und die Welt. Im Sinne der Ökumene steht Gothia dem Zusammenleben unterschiedlicher Religionen und Kulturen positiv gegenüber. Abgelehnt werden hingegen extremistische Ausrichtungen jeglicher Art.

FREIZEIT

Gothia bietet einiges: Unterstützung und Rückhalt, Spaß und Unterhaltung, Abwechslung und inhaltliche Themen. Als Anlaufstelle und Ort unserer Veranstaltungen dienen unsere eigenen Räumlichkeiten. Ausgestattet mit allem notwendigen Equipment, steht sie allen Gothen zur Verfügung; auch abseits offizieller Verbindungs-Termine. Mit unserer Bude haben wir einen Ort geschaffen, der gleichermaßen als Begegnungsstätte, als Erholungsraum und zur Gestaltung der Freizeit dient.